

WLZ 10.11.2023



**Die Rotarier Korbach-Bad Arolsen haben 3000 Euro** für die Anschaffung von speziellen Wickeltischen an die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Sophienheim gespendet: (von links) Pfarrer Oswald Beuthert, Rotary-Präsident, Dr. Benedikt Schultheis, Einrichtungsleiterin Gabi Massier, Rotarier Franz-Peter Kaiser und den Erzieher und stellvertretenden Gruppenleiter Marcus Gliot.

FOTO: ELMAR SCHULTEN

# Wickeltische mit Treppe

## Rotarier unterstützen Sophienheim bei Kinderbetreuung

VON ELMAR SCHULTEN

**Bad Arolsen** – Der Rotary Club Korbach/Bad Arolsen hat 3000 Euro zur Anschaffung von speziellen Wickeltischen an die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Sophienheim der Diako gGmbH gespendet. Benötigt werden drei dieser besonders stabilen Wickeltische mit kleinem Treppenaufgang, weil im Sophienheim seit einigen Jahren auch schon Kleinkinder zwischen zwei und sechs Jahren aufgenommen und betreut werden.

Diese Kinder benötigen manchmal etwas länger, um

trocken zu werden. Damit die Erzieher und Erzieherinnen nicht jedes Mal drei- und vierjährige Kinder auf den Tisch heben müssen, verfügen diese Wickelstationen über eine kleine Treppe.

Für diese wichtige Arbeitshilfe, die auch einen pädagogischen Sinn erfüllt, waren keine Mittel im Budget vorgesehen. Deshalb ist die Rotarierspende im Sophienheim sehr willkommen, wie Einrichtungsleiterin Gabi Massier im Gespräch mit den Rotariern Dr. Benedikt Schultheis und Franz-Peter-Kaiser bekräftigte. Das Geld stammt aus dem Erlös, den der Rotary

Club mit seinem Stand beim Weinfest in Bad Arolsen erwirtschaften konnte.

Der Diako-Geschäftsführer und Pfarrer Oswald Beuthert erläuterte, dass die diakonische Einrichtung an drei Standorten in Bad Arolsen insgesamt 55 Kinder und Jugendliche betreue.

Vergleichsweise neu seien die Gruppen für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Diese seien eingerichtet worden, als deutlich wurde, dass dafür bundesweit ein großer Bedarf bestehe. Erstaunlich viele junge Eltern seien aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage, ihre Kinder

kindgerecht ins Leben zu begleiten. Oft seien Drogen oder psychische Probleme der Grund.

Viele Kleinkinder würden mit Gewalt- oder Missbrauchserfahrungen von Jugendämtern in Schutz genommen und in die wenigen Pflegeeinrichtungen verteilt. Deshalb sei das Sophienheim quasi in die Bresche gesprungen, um den Kindern eine gute Lebensperspektive zu ermöglichen.

Kurz vor Weihnachten freut sich das Sophienheim über Geldspenden, um Weihnachtsgeschenke kaufen zu können.